

Aldo A. SETTIA, *Tecniche e spazi della guerra medievale (I libri di Viella 58)* Roma 2006, Viella, 335 S., ISBN 88-8334-191-0, EUR 28.

### Malte Prietzel

Einer der wenigen Mediävisten in Europa, die sich seit langem intensiv mit der Geschichte des Krieges im MA beschäftigen, ist der Italiener Aldo Settia. Der vorliegende Band vereinigt elf seiner Studien, die zwischen 1985 und 2003 erschienen sind und thematisch ein weites Feld abdecken. Im ersten Artikel hebt S. technische Aspekte hervor, welche die Entwicklung des Rittertums beeinflussten. Der zweite Aufsatz betont ganz zu Recht die Wichtigkeit der Befestigungsanlagen im MA und bietet einen Überblick über ihre Entwicklung bis in das 12. Jh. Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich in aufschlußreicher Weise mit der Bedeutung des Raumes für die Kriegführung des früheren MA. Die folgenden drei Aufsätze gelten der Kriegführung im Zusammenhang mit den Kreuzzügen. Es handelt sich um einen Überblick über die Kriegführung um 1100, zum anderen um eine Abhandlung, die sich mit dem Zug eines lombardischen Heeres in den Nahen Osten im Jahr 1100/01, also in Anschluß an den Ersten Kreuzzug, beschäftigt und den Mißerfolg dieser Truppen ganz plausibel damit erklärt, daß diese ihre Taktik nicht schnell genug an die Kampfweise der Türken hätten anpassen können, und schließlich um einen Artikel über das große Renommee, das die Pisaner in den Jahren um 1100 in Hinsicht auf ihren Waffenhandel und den Umgang mit Kriegsmaschinen besaßen. Die weiteren Aufsätze behandeln die Kriegführung der

italienischen Kommunen, vor allem im Hoch-MA: erstens den Ablauf innerstädtischer Unruhen, wobei S. den Einsatz von Belagerungsmaschinen innerhalb der Städte hervorhebt; zweitens die Spionage in Diensten der Stadt Siena in den Jahren 1220-1231; drittens wiederum die Bedeutung des Raumes, aber auch der Zeit, in der Kriegführung; viertens die militärische Organisation der Stadt Pavia in der ersten Hälfte des 13. Jh.; fünftens Äxte als Kriegswaffen, wie sie bei Elitetruppen der städtischen Aufgebote im nördlichen Italien, besonders in Cremona, seit der Mitte des 13. Jh. häufig belegt sind. Ein Verzeichnis der Quellen und der Literatur, die in den Anmerkungen zitiert sind, sowie ein Register der Orts- und Personennamen erleichtern in willkommener Weise die Benutzung des Werks. Kaum vermeiden läßt sich bei einer solchen Aufsatzsammlung, daß manche Aspekte mehrfach angesprochen werden, z. B. die Überlegenheit des gepanzerten Reiters und die Bedeutung des Raumes für die Kriegführung. Immer wieder aber überzeugt S. durch seine breite Quellenkenntnis und sein abgewogenes Urteil, das sich stets von der anachronistischen Suche nach scheinbar zeitlosen militärischen Gesetzmäßigkeiten fernhält und statt dessen versucht, die ma. Kriegführung aus den Gegebenheiten der Zeit heraus zu verstehen.

Malte Prietzel